Lesung Johannes 13,1–15 in leichter Sprache

Das Passafest war ganz nah. Jesus wusste, dass er sterben wird. Dann wird er bei Gott, seinem Vater, im Himmel sein. Er liebte seine Freunde sehr, bis an das Ende seines Lebens.

Es war beim Abendessen: Jesus' Freund Judas wollte Jesus verraten. Der Teufel hatte es Judas gesagt.

Gott hatte Jesus ganz viel Macht gegeben. Das wusste Jesus. Er wusste auch: Er kam von Gott und geht bald wieder zu Gott zurück.

Jesus stand vom Tisch auf und zog seine Kleidung aus. Er band sich ein Leinentuch um.

Dann goss Jesus Wasser in eine Schüssel. Mit dem Wasser wusch er seinen Freunden die Füße. Danach trocknete er die Füße mit dem Leinentuch ab.

Jesus ging zu Simon Petrus und wollte ihm die Füße waschen. Simon Petrus wehrte sich dagegen. Er fragte: Du willst mir die Füße waschen?

Jesus antwortete ihm: Jetzt wunderst Du Dich, was ich tue. Du wirst es aber später verstehen. Da sagte Simon Petrus zu Jesus: Meine Füße sollen trocken bleiben. Jesus antwortete ihm: Ich muss Dir Deine Füße waschen, sonst bleibst Du allein.

Simon Petrus sagte: Dann, Jesus, wasche mir zu den Füßen auch die Hände und den Kopf!

Jesus sprach zu ihm: Wer sich gewaschen hat, ist dann ganz rein. Er muss sich später nur noch die Füße waschen. Und viele von Euch sind rein. Sie sind gut. Einer von Euch ist böse.

Denn Jesus kannte seinen Verräter. Darum hatte er gesagt: Viele von Euch sind gut, einer von Euch ist böse.

Jesus hatte nun allen Freunden die Füße gewaschen. Er zog seine Kleidung wieder an. Er setzte sich an den Tisch. Er sagte zu ihnen: Versteht ihr, was ich eben gemacht habe?

Ihr nennt mich Meister, und das ist auch in Ordnung so. Denn ich bin Euer Meister.

Ich habe Euch als Meister die Füße gewaschen. Deshalb sollt ihr Euch gegenseitig die Füße waschen.

Ich habe Euch das gezeigt, damit ihr auch so handelt wie ich.

Autorinnen: Christina Kluck und Dagmar Holtmann.